



Sozialbericht in leichter Sprache

für das Jahr 2020



LAND
SALZBURG

Vorwörter Sozial-bericht 2020	6
Zusammenfassung:	12
Kapitel: Mindest-sicherung und wirtschaftliche Hilfen	12
Kapitel: Pflege und Betreuung	12
Kapitel: Leistungen für Menschen mit Behinderung	13
Kapitel: Psycho-sozialer Dienst	14
Kapitel: Kinderhilfe und Jugendhilfe	14
Kapitel: Grund-versorgung.....	15
Kapitel: Finanzielle Aufwendungen.....	16
Kapitel 1 Organisation und Daten-grundlagen.....	17
Organisation:.....	17
Daten-grundlagen	18
Schwerpunkt: Unterstützung in der Covid-Krise	19
Organisation und Daten-grundlagen.....	20
Zusammenfassung in A1	20
Kapitel 2 Rahmen-Bedingungen.....	21
Bevölkerung	21
Arbeitsmarkt und Pensionen.....	21
Armuts-gefährdung: Das ist die Gefahr, arm zu werden.	21
Rahmen-Bedingungen	22
Zusammenfassung in A1	22
Kapitel 3 Mindest-sicherung und wirtschaftliche Hilfen	23
Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung:.....	23
Hilfe in besonderen Lebens-lagen:	24
Heizkosten-Zuschuss:.....	24
Einrichtungen der Bedarfs-orientierten Mindest-sicherung:	24
Schwerpunkt: Zusätzliche Unterstützung in der Covid-Krise.....	25
Mindest-sicherung.....	26
Zusammenfassung in A1	26

Kapitel 4 Pflege und Betreuung	27
Stationäre Pflege:	27
Mobile Pflege und Betreuung:.....	31
Tages-zentren:	33
Kurzzeit-pflege:	33
Übergangs-pflege:	34
Pflege-beratung:	34
Schwerpunkt: Große Herausforderungen für Pflege und Betreuung im Jahr 2020	35
Pflege und Betreuung	38
Zusammenfassung in A1	38
Kapitel 5 Leistungen für Menschen mit Behinderungen	39
Welche Leistungen bietet die Teilhabe und Behinderten-hilfe?	40
Leistungen für Menschen mit kognitiven Behinderungen und mehrfachen Behinderungen.....	42
Leistungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen:	44
Persönliche Assistenz	45
Weitere Leistungen der Teilhabe und der Behinderten-hilfe:	46
Schwerpunkt: Unter-stützungs-stelle für Kriegs-opfer und Menschen mit Behinderungen.....	48
Schwerpunkt: Die Situation von Menschen mit Behinderungen in der Covid- Krise	48
Leistungen für Menschen mit Behinderungen	53
Zusammenfassung in A1	53
Kapitel 6 Psycho-sozialer Dienst	54
Schwerpunkt: Auswirkung der Covid-Krise.....	55
Psycho-sozialer Dienst	58
Zusammenfassung in A1	58

Kapitel 7 Kinderhilfe und Jugendhilfe	59
Psychologischer Dienst und Psychologische Familien·beratung der Kinderhilfe und Jugendhilfe.....	59
Psychologischer Dienst der Kinderhilfe und Jugendhilfe.....	60
Psychologische Familien·beratung der Kinderhilfe und Jugendhilfe.....	62
Schwerpunkt: Kinderhilfe und Jugendhilfe in der Covid-Krise.....	63
Schwerpunkt: Elternberatung in der Covid-Krise.....	65
Kinderhilfe und Jugendhilfe.....	66
Zusammenfassung in A1	66
Kapitel 8 Grund·versorgung.....	67
Schwerpunkt: Grund·versorgung in der Covid-Krise	71
Grund·versorgung.....	72
Zusammenfassung in A1	72
Kapitel 9 Finanzielle Aufwendungen.....	73
Finanzielle Aufwendungen.....	75
Zusammenfassung in A1	75

Das ist der Sozial·bericht des Landes Salzburg über das Jahr 2020.

Diesen Bericht gibt es in schwerer Sprache.

Damit alle Menschen diesen Bericht verstehen, gibt es ihn auch in leichter Sprache.

Der Sozial·bericht in leichter Sprache wurde von Fachfrauen von der **anders**kompetent gmbh für Leichte Sprache geschrieben.

Von Menschen mit Behinderungen wurde er auf Verständlichkeit überprüft.

Daher erhält dieser Sozial·bericht 2020 das Gütesiegel für Leichtes Lesen.

5

Das Gütesiegel schaut so aus:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Dieser Sozial·bericht ist in Leichter Sprache geschrieben. Es gibt nach jedem Kapitel eine kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Inhalten.

Vorwörter Sozial-bericht 2020

Auch die Vorwörter in diesem Bericht sind in leichte Sprache übersetzt.

Ein Vorwort ist eine Einführung in den Sozial-bericht und wird von wichtigen Personen geschrieben.

Es ist eine Erklärung warum dieser Bericht verfasst wurde.

Das erste Vorwort ist von Landes-Hauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn.

6

„2020 - das Jahr des Lernens“

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 war eine große Herausforderung für das ganze Land.

Für unser Gesundheits-system, für unser Sozial-system und für die Gesellschaft.

Wir haben in den letzten Monaten viel geleistet, dazugelernt, nachgedacht und reagiert.

Wir haben Notbremsen gezogen und Hilfs-programme gestartet.

Wir haben zusammengehalten - und dadurch viel geschafft.

Nur durch viele aktive Menschen im Sozial-bereich haben wir in Salzburg ein sicheres und engmaschiges Netz an Hilfe-leistungen.

Es ist über viele Jahre und Jahrzehnte gewachsen und hält auch große Schwierigkeiten stand.

Wir wissen heute: Es hält. Es hält vielen Widerständen und Belastungs-proben stand.

Es ist auch deswegen so stabil, weil es anpassungs-fähig ist, weil es ununterbrochen weiterwächst und sich neuen Situationen anpasst.

Während der Hochphase der Covid-Krise wurden innerhalb kurzer Zeit zahlreiche neue Angebote geschaffen.

Das ist eine Leistung, die viele Menschen miteinander erbracht haben.

Mit voller Kraft voraus

Daher möchte ich mich nun bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Sozial-abteilung herzlich für ihren ununterbrochenen Einsatz bedanken.

Jeder und jede Einzelne hat im privaten und beruflichen Umfeld in diesem Ausnahme-zustand unglaublich viel geleistet.

Im Sozial-bereich gab es hohe Berge zu bezwingen:

- die Absicherung der Pflege,
- die Verteilung von Schutz-ausrüstungen,
- den Schutz unserer verschiedenen Gruppen.

Die Sozial-abteilung stand ständig als Anlaufstelle und Drehscheibe bereit.

Sie versorgte die Einrichtungen mit Schutz-material und informierte über die aktuellen Gesetze.

Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben wurden schnell weitergeleitet.

Auch zu **Präventions-konzepten** wurde informiert.

Erklärung Präventions-konzept:

Im Präventions-konzept sind die Schutz-maßnahmen aufgelistet, die in der Covid-Krise zu beachten waren.

Wir intensivierten unsere Zusammenarbeit mit den Institutionen. Und wir waren im ständigen Kontakt mit den Einrichtungen und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern.

Das ganze Jahr 2020 war für mich der Beweis dafür:

Salzburg hält zusammen, vor allem wenn es darauf ankommt.

Was wir neu ermöglicht haben:

Wir haben seit Oktober 2020 ein neues Angebot der Angehörigen-entlastung umsetzen können.

Inzwischen haben knapp 100 pflegende Angehörige dieses Angebot genutzt.

Sie werden regelmäßig durch eine Betreuungskraft entlastet.

Wir hoffen, dass es noch mehr werden, die dieses Angebot in Anspruch nehmen.

8

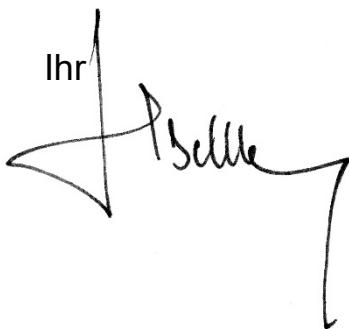
Auch ein Ergänzungs-angebot für obdachlose Menschen in Salzburg musste kurzfristig aufgebaut werden.

Da die Covid-Vorgaben den "Normalbetrieb" nicht zugelassen haben.

Wir konnten von November 2020 bis Juni 2021 obdachlose Menschen im Hostel Wolfgang's rund um die Uhr versorgen und betreuen.

181 Menschen nutzten das Angebot.

Das Jahr 2020 hat uns viel vor die Augen gehalten und bewiesen, dass wir ein stabiles Sozial-system haben. Wir Menschen haben Stärke bewiesen und unser Sozial-system ebenfalls. Aus dieser Covid-Krise nun gestärkt hervor. Jetzt geht es darum, diese Stärke zu nutzen und unsere Hilfsangebote und die Unterstützungs-leistungen weiter zu entwickeln.

Ihr


Dr. Heinrich Schellhorn

Landeshauptmann-Stellvertreter

Das zweite Vorwort im Sozial·bericht 2020 ist von Magister Andreas Eichhorn. Er ist Leiter der Abteilung 3 für Soziales in der Landes·Regierung Salzburg.

„Die Schwierigkeit zwischen bestmöglichem Schutz und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“

Erklärung Teilhabe:

Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen in das Leben mit allen anderen Menschen mit einbezogen sind.

März 2020: Die gesamte Welt plötzlich im Ausnahme·zustand.

Unser Alltag wurde unterbrochen.

Ein **Lockdown** nach dem anderen kam und wir hatten Angst vor einem unbekanntem Virus.

Erklärung Lockdown:

Kommt aus dem Englischen und wird Lockdaun ausgesprochen. Lockdown bedeutet Ausgangs·sperre.

Das vergangene Jahr im Zeichen der Covid-Krise war geprägt von einer großen Kraft·anstrengung der ganzen Gesellschaft. Dies stellte auch den gesamten Sozial·bereich vor enorme Herausforderungen.

Dabei war die Abteilung 3 - Soziales mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets bemüht, in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnerinnen und Partnern die Gesundheit aller zu schützen.

Partnerinnen und Partner waren:

- im Sozial·bereich und Gesundheits·bereich
- den Bezirks·verwaltungs·behörden
- Bund und Gemeinden,

Allen voran wollten wir die besonders gefährdeten Menschen schützen.

Um die Ausbreitung des Virus zu verhindern, war es notwendig, persönliche Kontakte zu reduzieren und weite Teile des öffentlichen Lebens einzuschränken.

Rasch sollten die allgemeinen verordneten Maßnahmen, wie auch die Schutzmaßnahmen und Hygienemaßnahmen umgesetzt werden.

Besonders gefordert waren Seniorenheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen oft am Rande der Belastbarkeit.

10

Es wurden organisatorische und bauliche Maßnahmen gesetzt, gemeinsam Hygienekonzepte erstellt und Schutzmaterial besorgt.

Und auch jene Menschen, die schon vor der Pandemie auf Hilfe angewiesen waren, brauchten in der Covid-Krise noch mehr Unterstützung als bisher.

Auch hier war es wichtig, entsprechende Angebote zu schaffen und zu handeln.

Das passierte etwa durch zusätzliche Sachleistungen und Geldleistungen.

Auch Covid-19-Hilfsangebote wurden mehr

und statt persönlicher Beratung gab es nun telefonische und digitale Beratungen.

Der vorliegende Sozialbericht 2020 gibt einen Überblick über die erbrachten Leistungen.

Und auch Einblicke in die verschiedenen Bereiche, die geprägt waren von der schwierigen Aufgabe zwischen einem bestmöglichen Gesundheitsschutz und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Der Bericht zeichnet auch das Bild eines ganz besonderen Jahres.

Durch Zusammenhalt, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an neue Situationen konnten wir das gut bewältigen.

Möglich war das durch den ständigen Austausch und der guten Zusammenarbeit mit:

- Gesundheits·behörden
- Sanitäts·behörden
- Krisenstab des Landes
- Covid-Board
- Bezirksverwaltungs·behörden
- Gemeinden
- Trägern
- Vereinen
- Organisationen

11

Für diese Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Partnerinnen und Partnern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung 3 – Soziales herzlich bedanken!



DSA Mag. Andreas Eichhorn MBA
Leiter Abteilung 3 für Soziales

Zusammenfassung:

Was zeigt uns der Sozial-bericht?

- Die Ausgaben im Sozial-Bereich im Bundesland Salzburg.
- Wofür das Geld im Jahr 2020 ausgegeben wurde.

12

Kapitel: Mindest-sicherung und wirtschaftliche Hilfen

Im Jahr 2020 benötigten zirka 500 Personen weniger, die Unterstützung der Mindest-sicherung als im Jahr 2019.

Die Hälfte der Personen, die Unterstützung erhielten, waren Österreicherinnen und Österreicher.

Durch die Covid-Krise kam es zu vielen Problemen.

Mit mehr Informationen wurde dem entgegen gewirkt.

Zusätzlich wurden mehr Hilfen geschaffen.

Für Menschen ohne festen Wohnsitz wurden Unterkünfte geschaffen.

Kapitel: Pflege und Betreuung

Das Frühjahr 2020 stand unter dem Zeichen der Covid-Krise.

Neue Heraus-forderungen kamen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung zu.

Genauso für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Eingespielte Abläufe mussten angepasst werden um die pflege-bedürftigen Personen zu schützen. Eine neue Art Normalität musste gefunden werden.

Nähere Informationen dazu in den Schwerpunkt-artikeln.

Begonnene Umbauten und Neubauten wurden weiter geführt.

In den vergangenen 5 Jahren gab es bei der Anzahl an Wohn-plätzen in Senioren-wohnhäusern keine großen Veränderungen.

In einem Senioren·wohnhaus wurde eine Demenz·station und ein Demenz·garten errichtet.

3 neue Tages·zentren konnten 2020 eröffnet werden.

Im Jahr 2020 standen in Salzburg 29 Tages·zentren zur Verfügung.

Ein neuer mobiler Dienst wurde im Oktober geschaffen.

Der mobile Dienst entlastet die Angehörigen bei der Pflege.

Bei Fragen zum Thema Pflege, unterstützte die Pflege·beratung.

Kapitel: Leistungen für Menschen mit Behinderung

13

Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige waren in dieser Zeit sehr verunsichert.

Viele Menschen mit Behinderungen haben sich mehr und mehr zurück gezogen.

Viele haben ihre Betreuungs·plätze nicht mehr genutzt.

Es wurden weniger Anträge auf Leistungen gestellt.

Für Personen, die in Einrichtungen lebten, mussten viele Abläufe geändert werden.

- Gruppen·aktivitäten wurden weniger
- Angebote für die Freizeit wurden weniger
- Angebote wurden weniger genutzt,
das waren zum Beispiel Beschäftigungsprojekte

2020 war ein sehr hartes Jahr.

Das Thema Covid war ein ständiger Begleiter.

Haupt·themen wie:

- Hygiene·maßnahmen
- Schutz·maßnahmen
- Quarantäne·regeln
- Betreuung von Covid·erkrankten
- ständig neue Regeln

2020 gab es 907 Menschen mit Behinderungen, die einen Wohnplatz hatten.
Die pflegerische Betreuung an den Schulen wurde deutlich höher.
Es wurden 544 Schülerinnen und Schüler betreut.
Das Angebot der Persönlichen Assistenz wurde 2020 erweitert.

Kapitel: Psycho-sozialer Dienst

14

Der psycho-soziale Dienst wurde von der Covid-Krise nicht verschont.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen vor großen Herausforderungen.
In der Zusammenarbeit mit den Patientinnen und Patienten gelang es jedoch die Herausforderungen zu meistern.
2020 sank die Zahl der betreuten Menschen.
Die Zahl der erbrachten Leistungen stieg jedoch.
Der Grund war, dass es vielen Erkrankten in der Covid-Krise schlechter ging und sie daher mehr Betreuung brauchten.
Es war sehr wichtig, dass der Psycho-soziale-Dienst während der Covid-Krise immer erreichbar war.

Kapitel: Kinderhilfe und Jugendhilfe

Auch in der Covid-krise wurden Kinder, Jugendliche und Familien durch die Angebote der Kinderhilfe und Jugendhilfe gut begleitet.
Auch die Elternberatung und die Notschlafstelle wurden angeboten.
Die Betreuungen in den Familien haben zugenommen.
Es gibt in Salzburg auch Kinder und Jugendliche, die in Wohngemeinschaften oder bei Pflegefamilien wohnen.
Ihre Zahl ist nicht angestiegen.
Seit Herbst 2020 gibt es auch ein neues Projekt.
Es heißt **Care Leaver**.

Erklärung: Care Leaver

Care Leaver ist ein englischer Begriff und wird so ausgesprochen: Kär Liefer. Care Leaver sind Jugendliche und junge Erwachsene, die in Wohn-gemeinschaften aufgewachsen sind und nun alleine leben. Sie bekommen nach ihrer Zeit in der Wohn-gemeinschaft weiterhin Beratung und Hilfe durch ihre ehemaligen Betreuerinnen und Betreuer.

Kapitel: Grund-versorgung

15

2020 gab es 1.244 Personen, die eine Leistung aus der Grund-versorgung bezogen.

Das waren um 137 Personen weniger, als im Jahr 2019.

Am meisten waren dies Menschen aus folgenden Ländern:

- Afghanistan mit 326 Personen
- Irak mit 250 Personen
- Syrien mit 171 Personen
- Iran mit 129 Personen

Es gab durchschnittlich 53 unbegleitete minderjährige Fremde, die unterstützt wurden.

In der Covid-Krise waren folgende Themen sehr wichtig:

- Infektions-schutz
- Information und Unterstützung der Unterkunfts-geber
- psycho-soziale Hilfestellung
- Aufklärung und Covid-Vorbeugung

Im Jahr 2020 gab es auch wieder verpflichtende Deutsch-kurse für die Menschen in der Grund-versorgung.

Viele Kurse konnten in der Covid-Krise aber nicht statt finden.

Kapitel: Finanzielle Aufwendungen

Finanzielle Aufwendungen für Soziales sind hier aufgelistet.

Im Sozialbericht steht, wofür das Geld ausgegeben wird.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 439 Millionen Euro ausgezahlt.

Auf folgende Bereiche wurde das Geld aufgeteilt:

- Mindestsicherung, das waren etwa 39 Millionen Euro
zum Beispiel: Unterstützung für den Lebensunterhalt, wie Essen und Wohnen
- Pflege und Betreuung, das waren etwa 202 Millionen Euro
zum Beispiel: für Seniorinnen und Senioren, die in Seniorenwohnhäusern wohnen.
zum Beispiel: für Seniorinnen und Senioren, die zu Hause wohnen und dort betreut und gepflegt werden
- Hilfe für Menschen mit Behinderungen, das waren etwa 115 Millionen Euro
zum Beispiel: für das Wohnen, Werkstätten, Schultransporte oder die Arbeit
- Kinderhilfe und Jugendhilfe, das waren etwa 48 Millionen Euro
zum Beispiel: für Unterstützung bei der Erziehung oder Wohnen in Wohngemeinschaften
- Grundversorgung, das waren etwa 13 Millionen Euro
zum Beispiel: für das Wohnen, Essen und Beratung

Kapitel 1

Organisation und Daten-grundlagen

Organisation:

Mit Organisation ist die Landes-regierung Salzburg gemeint.
In der Landes-Regierung und in den Bezirks-Verwaltungs-behörden werden verschiedene Bereiche des Sozial-bereiches bearbeitet.

17

Die zuständigen Mitglieder der Landes-regierung im Jahr 2020 waren:

- Landes-Hauptmann: Dr. Wilfried Haslauer
- Landes-Hauptmann-Stellvertreter: Dr. Heinrich Schellhorn

Im Bundesland Salzburg gibt es 6 Bezirks-Verwaltungs-behörden:

- Salzburg
- Salzburg-Umgebung
- Hallein
- St. Johann im Pongau
- Zell am See
- Tamsweg

Welche Aufgaben haben die Bezirks-Verwaltungs-behörden?

- Kinderhilfe und Jugendhilfe
- Mindest-sicherung
- Sozial-hilfe
- Behinderten-hilfe

Die Abteilung Soziales muss die Themen der Verwaltungs·behörden wahrnehmen und umsetzen.

Herr Magister Andreas Eichhorn leitet die Abteilung Soziales.

Die Abteilung Soziales hat 6 **Referate**:

Erklärung Referate:

Referate sind kleine Abteilungen.

18

- Referat 1: Pflege und Betreuung
- Referat 2: Kinderhilfe und Jugendhilfe
- Referat 3: Soziale Absicherung und Eingliederung
- Referat 4: Psycho·sozialer Dienst
- Referat 5: Behinderung und Inklusion
- Referat 6: Zentrale Dienste, Planung und **Controlling**

Erklärung Controlling:

Controlling ist zuständig für Überprüfungen.

Daten·grundlagen

Im Sozial·bericht 2020 in schwerer Sprache stehen sehr viele Zahlen.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie es zu diesen Zahlen kommt.

Zum Beispiel:

- von Statistiken
- von Behörden
- von diversen Einrichtungen

Schwerpunkt: Unterstützung in der Covid-Krise

Als die Covid-Krise begann musste schnell gehandelt werden.

Schutz-ausrüstungen, Maßnahmen zur Hygiene, das alles musste geregelt werden.

Das war eine sehr große Herausforderung.

Alle Einrichtungen mussten mit Schutz-ausrüstung versorgt werden.

19

Einige Beispiele, wieviel im Sozial-bereich ausgeteilt wurde:

- FFP1 Masken 137.020 Stück
- FFP2 Masken 695.120 Stück
- Handschuhe 152.800 Stück

und viele andere Sachen wurden verteilt.

Die Schutz-ausrüstung für so viele Einrichtungen zu beschaffen, war sehr schwierig.

Die Schutz-ausrüstung musste eine gute Qualität haben.

Die Salzburger Landes-kliniken, das Rote Kreuz und der **Krisen-stab** unterstützten die Abteilung Soziales.

Sie halfen bei der Beschaffung von den Schutz-ausrüstungen.

Erklärung Krisenstab:

Ein Krisen-stab besteht aus mehreren Fach-leuten. Sie beraten sich in einer Krise.

Sie suchen nach Lösungen und wie man am besten in der Krise handelt.

Um möglichst viele Ansteckungen zu vermeiden wurden Hygiene-Schulungen in 36 Einrichtungen durchgeführt.

Eine Hygiene-Expertin hat insgesamt 259 Personen zu den Hygiene Maßnahmen geschult.

Organisation und Daten-grundlagen

Zusammenfassung in A1

In der Abteilung Soziales der Landes-Regierung Salzburg

werden Themen:

- der Kinderhilfe und Jugendhilfe,
- der Mindest-sicherung,
- der Sozial-hilfe,
- der Behinderten-hilfe
- der Pflege und Betreuung und
- Psycho-sozialen Dienste

geregelt.

Einrichtungen bekamen Schutz-ausrüstungen.

Kapitel 2

Rahmen-Bedingungen

Bevölkerung

Mit Stichtag 31.12.2020 lebten 560.710 Personen in Salzburg.
111.409 Personen davon wurden in anderen Ländern geboren.
Im Jahr 2020 lebten mehr Frauen als Männer in Salzburg.

21

Arbeitsmarkt und Pensionen

Die Situation am Arbeitsmarkt in Salzburg war 2020 nicht sehr gut.
Grund dafür ist die Covid-Krise.

- 20.087 Personen hatten keine Arbeit.
- 12.840 Personen bekamen Arbeits·losen·geld.
- 5.404 Personen erhielten Notstands·hilfe.

Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist 2020 gestiegen.
Die Zahl der Pensions·beziehenden ist 2020 gestiegen.

Armuts·gefährdung: Das ist die Gefahr, arm zu werden.

Von Armuts·gefährdung spricht man, wenn das Monats·einkommen bei einem Ein-Personen-Haushalt unter 1.328 Euro liegt.
Und bei einer Familie mit 3 Kindern unter 14 Jahren höchstens 3.187 beträgt.

Rahmen-Bedingungen

Zusammenfassung in A1

Die Personen, die in Salzburg leben, werden immer mehr.

Die Zahl der Personen, die ohne Arbeit sind, ist 2020 sehr hoch.

Grund ist die Covid-Krise.

Personen, die in Pension gehen, werden mehr.

Die Gefahr arm zu werden, ist in Salzburg nicht sehr hoch.

Kapitel 3

Mindest-sicherung und wirtschaftliche Hilfen

Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung:

Was ist die Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung?

Die Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung ist eine Hilfe-leistung.

Die Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung kann Menschen unterstützen, die nicht genug Geld für den Lebens-unterhalt oder das Wohnen haben.

Hilfe-leistung kann man bekommen für:

- den Lebens-unterhalt
- den Wohn-bedarf
- bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

Zusätzliche Hilfe-leistung kann man beantragen für:

- ergänzenden Wohn-bedarf, das ist eine zusätzliche Entlastung für den Wohn-bedarf.
- Sonder-bedarf, wie Geburten-beihilfe, Leistungen für Schul-mittel oder Kinder-betreuung.
- Besondere Lebenslagen.

Um die Bedarfs-orientierte Mindest-sicherung zu erhalten, müssen einige Voraus-setzungen vorliegen.

Die Voraus-setzungen sind in einem Gesetz geregelt.

Hilfe in besonderen Lebenslagen:

Diese Unterstützung kann zusätzlich gewährt werden.

Dies ist eine zusätzliche Hilfeleistung für Menschen, die Unterstützung bei den Kosten für das Wohnen brauchen.

Im Jahr 2020 wurden 136 Hilfen gewährt.

24

Heizkosten-Zuschuss:

Damit die finanzielle Situation nicht zu viel wird, können Personen um einen Zuschuss anfragen.

Dieser Zuschuss ist nur für das Heizen.

Unter bestimmten Voraussetzungen bekommt man einen Zuschuss von 150 Euro.

Im Land Salzburg wurde 2020 der Heizkostenzuschuss an 3.791 Personen ausbezahlt.

Einrichtungen der Bedarfs-orientierten Mindest-sicherung:

Hier werden verschiedene Einrichtungen vom Land Salzburg finanziell unterstützt.

Diese Einrichtungen helfen Menschen zum Beispiel wieder eine Arbeitsstelle oder eine Wohnmöglichkeit zu finden.

Beratungs-einrichtungen:

Diese Einrichtungen helfen Menschen, die sich in Notlagen befinden.

Sie geben ihnen wertvolle Informationen, wo sie Hilfe bekommen.

Es können auch Sprachkurse besucht werden.

Und Menschen werden dabei unterstützt, damit sie wieder arbeiten können.

Wohn·betreuungs·angebote:

Dieses Angebot ist für Menschen,

- die keine Unterkunft haben,
- die krank sind und vorübergehend Hilfe brauchen.

Schwerpunkt: Zusätzliche Unterstützung in der Covid-Krise

Am Anfang der Covid-Krise wurden viele Anträge für die Bedarfs·orientierte Mindest·sicherung gestellt.

25

Weil es sehr viele Anfragen dazu gab, erstellte das Land Sonder·informationen.

Es gab viele Informationen zu folgenden Themen:

- Gehalts·verlust
- Arbeitsplatz·verlust
- Voraus·setzungen für einen Anspruch
- wie hoch ist die Bedarfs·orientierte Mindest·sicherung
- und viele andere wichtigen Informationen

Zusätzlich erhielten Personen Sonder·hilfen, wie zum Beispiel:

- Familien, die die Bedarfs·orientierte Mindest·sicherung erhielten, bekamen pro Kind maximal 100 Euro ausbezahlt.
Diese finanzielle Hilfe wurde an 1.639 Haushalte ausbezahlt.
- Personen, die Arbeitslosen·geld von Mai 2020 bis August 2020 erhielten, bekamen einen Betrag von 450 Euro ausbezahlt.
- Personen, die Notstands·hilfe von Mai 2020 bis August 2020 erhielten, bekamen einen Betrag von 450 Euro ausbezahlt.
- Für Menschen, die keinen Wohnsitz hatten, wurden Unterkünfte bereit gestellt.

Mindest-sicherung

Zusammenfassung in A1

Für wen ist die Mindest-sicherung?

- Menschen, die wenig Geld haben, können die Mindest-sicherung beantragen.
- Weitere Hilfen gibt es für Menschen, die ihre Strom-kosten und Miete nicht zahlen können.
- Zusätzlich gibt es noch den Heiz-kosten-Zuschuss.

In der Covid-Krise gab es noch mehr Hilfe.

Familien bekamen ein Sonder-geld.

Menschen ohne Wohnsitz bekamen einen Schlaf-platz.

Kapitel 4

Pflege und Betreuung

Wenn Menschen pflege·bedürftig werden,
bekommen sie die Unter·stützung, die sie brauchen.

**Es gibt verschiedene Möglich·keiten, wie die Menschen
unterstützt werden:**

- Im Senioren·wohnhaus, das ist eine stationäre Betreuung.
- Durch Haushalts·hilfen und Hauskranken·pflege, das sind mobile
Betreuungen
- In Tages·zentren
- Kurzzeit·pflege
- Übergangs·pflege
- Pflege·beratung des Landes

27

Stationäre Pflege:

Bei einer stationären Pflege sind die Seniorinnen und Senioren in Einrichtungen
unter gebracht.

Einrichtungen sind Senioren·wohnhäuser.

Wer Pflege benötigt, bekommt Pflege·geld.

Das Pflege·geld ist in Stufen von 1 bis 7 eingeteilt.

Braucht man mehr Pflege, ist man in einer höheren Pflege·stufe.

In den Senioren·wohnhäusern wohnen viele Seniorinnen und Senioren
ab einer Pflege·stufe 3.

In der Pflege·stufe 3 bis 5 gibt es die meisten Personen.

In der Pflege·stufe 6 bis 7 gibt es nicht sehr viele Personen.

Personen ohne Pflege-geld oder Personen
in der Pflege-stufe 1 bis 2 werden weniger.

2020 gab es nur 20 Personen, die kein Pflege-geld bezogen.

Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner die Aufenthalts-kosten in stationären
Einrichtungen nicht selbst bezahlen können, können sie beim Sozialamt um
Hilfe ansuchen.

Dazu müssen bestimmte Voraus-setzungen vorhanden sein.

Diese Tabellen zeigen wo es Senioren-wohnhäuser in den Bezirken gibt:

28

Bezirk : Flachgau	Bezirk: Tennengau
Anif, Bergheim, Bürmoos,	Abtenau, Golling an der Salzach,
Elsbethen, Eugendorf, Grödig,	Hallein, Kuchl, Oberalm,
Großgmain, Hallwang,	Puch bei Hallein
Hof, Köstendorf, Mattsee,	
Neumarkt am Wallersee,	
Oberndorf, Obertrum am See,	
Seekirchen am Wallersee,	
Straßwalchen, St. Gilgen, Strobl,	
Thalgau, Wals	

Bezirk: Pinzgau	Bezirk: Pongau
Bramberg,	Altenmarkt, Bad Hofgastein,
Bruck an der Glocknerstraße,	Bad Gastein, Bischofshofen
Kaprun, Lend,	Goldegg,
Leogang, Lofer,	Großarl-Hüttschlag, Hüttau,
Maishofen, Mittersill, Neukirchen,	Mühlbach am Hochkönig,
Piesendorf, Rauris,	Pfarrwerfen, Radstadt,
Saalfelden, Taxenbach,	Schwarzach, St. Veit im Pongau,
Uttendorf, Zell am See	St. Johann im Pongau, Wagrain, Werfen

29

Bezirk Lungau	Bezirk Salzburg Stadt
Mariapfarr,	Bolaring, Diakonie-Zentrum Aigen,
Mauterndorf,	Gunter-Ladurner Pflegezentrum,
Tamsweg,	Haus des Roten Kreuzes, Hellbrunn,
St. Michael im Lungau	Herz-Jesu-Heim, Itzling, Liefering,
	Nonntal, SeneCura Lehen,
	Senioren Residenz Mirabell,
	Senioren pension am Schlossberg,
	Seniorenwohnanlage Aigen, Taxham

2020 lebten in Salzburg 4.574 Menschen in Senioren·wohnhäusern.

Aufgeteilt waren es:

- 3.316 Frauen
- 1.258 Männer

In der Covid-Krise wurden weniger Seniorinnen und Senioren in Senioren·wohnhäusern aufgenommen.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in **Quarantäne** oder erkrankt.

30

Erklärung von Quarantäne:

Ein Mensch soll keinen Kontakt zu anderen Menschen haben.

Der Mensch soll zum Beispiel nur in seinem Haus bleiben.

Für eine bestimmte Zeit.

Einige Zimmer in den Senioren·wohnhäusern mussten für Bewohnerinnen und Bewohner für die Quarantäne frei gehalten werden.

Am Ende des Jahres 2020 gab es 5.142 Plätze in 74 Senioren·wohnhäusern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Senioren·wohnhäusern:

Mit Jahresende 2020 gab es etwa 2.300 Personen, die in der Pflege arbeiteten.

Aufgeteilt waren diese nach Berufsgruppen:

- etwa 570 **diplomierte** Personen in der Gesundheits·pflege und Krankenpflege

Erklärung von diplomiert:

Das bedeutet, dass für die Gesundheitspflege und Krankenpflege eine fachliche Prüfung abgelegt wurde.

- etwa 1.300 Pflege·assistenten, Pflegefach·assistenten und Altenfach·betreuerinnen und Altenfach·betreuer
- und etwa 390 Hilfskräfte

Mobile Pflege und Betreuung:

Viele Seniorinnen und Senioren werden zu Hause gepflegt.
Dort übernehmen auch Angehörige die Pflege·arbeit.

31

Zur Unterstützung gibt es die mobile Betreuung.
Das heißt, Haushalts·hilfe und Hauskranken·pflege
kommen zu den Personen nach Hause.
2020 wurden 4.721 Haushalte betreut.

In den meisten Haushalten wurde eine Person betreut.
Es gab jedoch auch Haushalte wo 2 Personen versorgt wurden.

Haushalts·hilfe und Hauskranken·pflege müssen die
Seniorinnen und Senioren von ihrem Einkommen und
ihrem Pflege·geld bezahlen.

Kann das jemand nicht bezahlen, gibt es vom
Land Salzburg eine finanzielle Unterstützung.

Leistungen in der mobilen Pflege und Betreuung

Im Jahr 2020 wurden mehr als 950.000 Stunden an Hilfe·leistungen
durchgeführt.

Diese Leistungen waren in der Haushaltshilfe und in der Haus·krankenpflege.
Menschen im Alter von 80 bis 90 Jahren wurden am meisten betreut.

Am zweithäufigsten Menschen im Alter von 70 bis 80 Jahren.
Einige Menschen waren auch älter als 90 Jahre.

Die meisten Personen, die betreut wurden, waren
in den Pflege-stufen 1, 2 und 3.

Haushalts-hilfe:

In den vergangenen Jahren wurden die Frauen
am meisten im Haushalt unterstützt.

32

Im Jahr 2020 wurden:

Etwa 1.100 Männer
Und etwa 2.500 Frauen
im Haushalt unterstützt.

Hauskranken-pflege:

Im Jahr 2020 wurden:

etwa 1.000 Männer
und etwa 1.800 Frauen
zu Hause betreut.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der mobilen Pflege

Das Personal umfasste etwa 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der
mobilen Pflege.

Dies ist ähnlich hoch wie im Jahr davor.

Viele Personen arbeiten nicht Vollzeit.

Sie teilen sich eine Vollzeit-stelle.

Daher ist die Anzahl der Vollzeit-stellen kleiner.

Gesamt gab es 735 Vollzeit-stellen.

Tages-zentren:

In Tages-zentren werden Seniorinnen und Senioren tagsüber betreut.

Das entlastet und unterstützt auch die Angehörigen.

Im Jahr 2020 gab es 29 Tages-zentren mit 339 Plätzen.

Die Tages-zentren werden vom Land Salzburg gefördert.

Durch die Covid-Pandemie besuchten im Jahr 2020 viel weniger Menschen die Tages-zentren.

Statt knapp 1.000 Personen im Jahr 2019,

besuchten 2020 nur etwa 400 Personen die Tages-zentren.

Gesamt wurden die Tages-zentren an knapp 29.000 Tagen besucht.

Im Jahr vorher waren es mehr als 45.000 Besuchertage.

Kurzzeit-pflege:

Manchmal brauchen Angehörige, die jemanden pflegen, eine Pause oder einen Urlaub.

Dafür gibt es die Kurzzeit-pflege.

Die Seniorinnen und Senioren bleiben dann für eine bestimmte Zeit in einem Senioren-wohnhaus.

Im Land Salzburg gibt es in allen 74 Senioren-wohnhäusern einen Kurzzeit-pflege-platz, wenn ein freier Senioren-wohnhaus-platz vorhanden ist.

30 Einrichtungen haben einen fixen Kurzzeit-pflege-platz.

Das Land Salzburg fördert diese Kurz-zeit-pflege mit einem Zuschuss pro Tag.

Dieser Zuschuss wird maximal 14 Tage im Jahr gewährt.

Im Jahr 2020 wurde in 50 Senioren-wohnhäusern die Kurzzeit-pflege in Anspruch genommen. 320 Personen nahmen das Angebot in Anspruch.

Übergangs-pflege:

34

Wenn ältere Menschen nach einem Krankenhaus-aufenthalt nach Hause kommen, brauchen sie manchmal Hilfe und Unterstützung. Dafür gibt es die Möglichkeit der Übergangs-pflege.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen den Menschen, damit sie wieder selbstständig zu Hause leben können.

Die Dauer der Hilfe kann bis zu 3 Monate betragen.

Auch die Angehörigen der Menschen, die Hilfe brauchen, werden unterstützt.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 866 Menschen, die zuvor im Krankenhaus waren, zu Hause unterstützt.

503 Personen davon konnten danach wieder selbstständig und ohne Hilfe zuhause leben.

Pflege-beratung:

Das Land Salzburg bietet auch eine Pflege-beratung an.

Dort kann man anrufen, wenn man Fragen zu Pflege und Betreuung hat.

Die Pflege-beraterinnen und Pflege-berater kommen auch zu den Menschen nach Hause um sie zu beraten.

Dieses Angebot gilt für alle Menschen in Salzburg.

Das Angebot ist kostenlos.

Die Menschen in Salzburg haben oft viele Fragen zur Pflege.

Am meisten wollten sie etwas in den vergangenen Jahren zum Pflege-geld wissen.

Im Jahr 2020 gab es 6 Mitarbeiterinnen der Pflegeberatung, die Beratungen durchführten.

3.042 Menschen nahmen die Beratungen in Anspruch.

Es gab sehr viele telefonische und schriftliche Fragen zur Covid-Krise.

Schwerpunkt: Große Herausforderungen für Pflege und Betreuung im Jahr 2020

35

In der Pflege und Betreuung gibt es öfter Veränderungen.

Die Covid-Krise stellte die Pflege und Betreuung vor sehr große Herausforderungen.

Um möglichst niemanden anzustecken, mussten viele Dinge geändert werden, wie zum Beispiel:

- neuer Tagesablauf, mit neuen Maßnahmen
- Hygienemaßnahmen
- getrennte Zugänge
- Abtrennungen
- Schutz-ausrüstungen
- und viele andere Dinge

Die Einrichtungen waren sehr gefordert.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten Angst sich anzustecken.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner waren einsam.

Um alle so gut wie möglich zu schützen, arbeitete das Personal bis zur Erschöpfung.

Nach dem 1. **Lockdown**, wurden für die Besucherinnen und Besucher eigene Besucher-zonen geschaffen.

Diese waren meist im Freien.

Erklärung Lockdown:

Kommt aus dem Englischen und wird Lockdaun ausgesprochen. Lockdown bedeutet Ausgangs-sperre.

Im Herbst 2020 kam der 2. **Lockdown** mit noch strengeren Maßnahmen. Alle Einrichtungen halfen zusammen. Sie tauschten teilweise das Personal, wenn es nötig war. Neue Ideen wurden gefunden. Das Ziel war immer das Gleiche: Bester Schutz für alle!

36

In der mobilen Pflege gab es andere Herausforderungen. Viele pflege-bedürftige Personen wurden von ihren Angehörigen gepflegt.

Denn viele hatten große Angst sich in der Krise anzustecken.

Und die mobilen Dienste mussten in der Krise viele neue Aufgaben und Probleme lösen.

Es mussten die Klientinnen und die Klienten und das Personal bestens geschützt werden.

Das Personal erhielt eine Schutz-ausrüstung und somit konnten die Klientinnen und Klienten sicher versorgt werden.

Angehörige wurden zusätzlich im Umgang mit digitalen Medien geschult.

Sie wurden telefonisch oder über Video-telefonie bei der Pflege unterstützt.

Tages-zentren wurden im Lockdown geschlossen und das Personal wechselte in Einrichtungen, wo sie gebraucht wurden.

Zusammenhelfen und Zusammenhalten war das Motto.

Dies wurde in dieser Krise wirklich bewiesen.

Behörden, Einrichtungen, Expertinnen und Experten, Führungs-kräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tauschten sich miteinander aus und halfen sich gegenseitig.

Das Personal arbeitete in dieser Zeit teilweise bis zur Erschöpfung.

Das Personal war in dieser Zeit meist der einzige Kontakt für die Bewohnerinnen und Bewohner. Die Bewohnerinnen und Bewohner brauchten aber in der Krise noch mehr Betreuung und Zuspruch.

In der Covid-Krise gab es aber euch etwas Gutes!

Viele verschiedene Bereiche wurden in dieser Krise zu einer gemeinsamen Einheit.

Für diese gemeinsame Einheit war und ist das Ziel:

Das Beste für die Menschen zu machen.

Pflege und Betreuung

Zusammenfassung in A1

Was macht die Pflege und Betreuung?

Wenn Menschen älter werden brauchen sie mehr Pflege.

- Ältere Menschen werden in Senioren-Wohnhäusern betreut.
- Ältere Menschen können zu Hause betreut werden.
- Ältere Menschen können in einem Tages-Zentrum betreut werden.
- Ältere Menschen können eine kurze Zeit in einem Senioren-Wohnhaus betreut werden.
- Ältere Menschen und ihre Familien werden beraten.

Covid-Krise:

- Es gab viele Veränderungen.
- Alle halfen zusammen, damit sich weniger Personen anstecken.
- Das Personal arbeitete sehr hart in dieser Zeit.

Kapitel 5

Leistungen für Menschen mit Behinderungen

Das nennt man Teilhabe und Behinderten-hilfe

Mit Teilhabe ist gemeint, dass Menschen einbezogen werden.

Die Teilhabe und die Behinderten-hilfe unterstützt Menschen mit Behinderungen in Salzburg. Diese Unterstützung soll Menschen mit Behinderungen ermöglichen, gleich-berechtigt am Leben teilzunehmen. Menschen mit Behinderungen können die Teilhabe und die Behinderten-hilfe in Anspruch nehmen, wenn es keine anderen oder ähnliche Leistungen gibt.

39

Welche Voraus-setzungen sind dafür nötig:

- Haupt-Wohnsitz in Salzburg
- österreichische Staats-Bürgerschaft
- ein **unions-rechtliches Aufenthalts-recht**

Erklärung:

Das gilt für EU-Bürger und deren Angehörige.

- Ein **dauernder Aufenthalts-Titel** oder **Status des Asyl-berechtigten**.

Erklärung:

Personen aus einem Nicht EU-Land dürfen sich in Österreich aufhalten.

Welche Leistungen bietet die Teilhabe und Behinderten-hilfe?

- dauerhafte und längere Leistungen
- Einzel-leistungen
- **Pauschal** finanzierte Leistungen

Erklärung Pauschal:

Pauschal bedeutet, dass Leistungen für mehrere Menschen zusammen finanziert werden.

40

Meistens muss ein Ansuchen bei der Bezirks-Verwaltungs-Behörde gestellt werden, wenn eine Leistung bezahlt werden soll.

Was ist eine dauerhafte längere Leistung:

Viele Menschen mit Behinderungen leben in Einrichtungen und arbeiten in Werkstätten. Der größte Teil der dauerhaften längeren Leistungen wird daher an die Werkstätten und Wohn-einrichtungen ausbezahlt.

2020 wurden 2.414 Personen dabei unterstützt.

Was ist eine Einzel-leistung?

Mit dieser finanziellen Hilfe-leistung wird Folgendes unterstützt:

- Hilfsmittel und Körper-Ersatz-stücke
- Transport-kosten, wie zum Beispiel Schulfahrten
- Zuschüsse für behinderten-gerechte Autos
- Zuschüsse für behinderten-gerechtes Wohnen

2020 erhielten 703 Personen eine Einzel-leistung.

Was ist eine pauschal-finanzierte Leistung?

Für diese Unterstützungsform braucht man kein Ansuchen an die Bezirks-Verwaltungs-Behörde stellen.

Es müssen die Voraussetzungen, die das Salzburger Teilhabe-gesetz vorschreibt, erfüllt werden.

Einige Angebote, die zur Verfügung stehen:

- Frühförderung
- **Ambulatorium**

41

Erklärung Ambulatorium:

In einem Ambulatorium arbeiten verschiedene Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologinnen und Psychologen und Therapeutinnen und Therapeuten.

- Beschäftigungseinrichtungen
- Tageszentren und Klub-einrichtungen
- Krisenintervention
- Ambulante Drogenberatung und andere Leistungen für Menschen mit Alkohol- und Drogenproblemen
- Verschiedene weitere Leistungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Leistungen für Menschen mit kognitiven Behinderungen und mehrfachen Behinderungen

Erklärung kognitive Behinderung:

Bei einer kognitiven Behinderung ist es schwierig, gewisse Dinge zu erlernen oder auch zu verstehen.

42

Wer bekommt diese Leistungen?

Diese Leistungen sind abgestimmt auf das jeweilige Alter und auf den Bedarf eines Menschen.

Das sind zum Beispiel:

- Heil·behandlungen
- Hilfsmittel und Körper-Ersatz·stücke
- Erziehung und Schulbildung
- Berufliche Ausbildung
- Tagesbetreuung und Beschäftigung
- Wohnen mit Tages·struktur oder ohne Tages·struktur
- Plätze für voll·betreutes und teil·betreutes sowie mobil begleitetes Wohnen

Heil·behandlungen:

Das sind etwa Intensiv·therapien oder Leistungen der Gehör·losen·ambulanz.
2020 bekamen 190 Personen Heil·behandlungen.

Hilfsmittel und Körper·ersatz·stücke:

2020 erhielten 83 Personen diese Leistung.

Erziehung und Schulbildung:

Dazu gehört der integrative Kindergarten der Lebenshilfe. Das bedeutet, dass in diesem Kindergarten Kinder mit Behinderungen und ohne Behinderungen gemeinsam betreut werden.

Spezial-schulen, Dorf St.Anton der Caritas und noch andere.

2020 wurden 73 Personen unterstützt. Außerdem wurden für 601 Personen Schultransporte finanziert.

Pflegerische Betreuung an Schulen

Wenn jemand in der Schule Pflege braucht werden Betreuungskräfte finanziert.

2020 bekamen 554 Personen in 78 Schulen pflegerische Betreuung.

Berufliche Ausbildung:

Wenn die Schule abgeschlossen ist, kann eine Ausbildung in einem Beruf begonnen werden.

Im Jahr 2020 haben 194 Personen eine berufliche Ausbildung gemacht.

Es gibt noch die Möglichkeiten von Fach-werkstätten mit gezielten Förderungen.

Tages-betreuung und Beschäftigung:

Beschäftigungs-einrichtungen sind zum Beispiel Werkstätten.

Dort gibt es Arbeitsplätze.

2020 waren 918 Personen in Werkstätten tätig.

Wohnen mit Tages-struktur oder wohnen ohne Tages-struktur:

Leistungen wie teil-betreutes Wohnen oder mobil begleitetes Wohnen wurden viel mehr.

907 Personen wurden 2020 betreut und unterstützt.

Plätze für voll-betreutes und teil-betreutes sowie mobil begleitetes

Wohnen:

Voll-betreutes Wohnen bedeutet, dass die Personen rund um die Uhr betreut werden, also mit Nachtdienst.

Teil-betreutes und mobil begleitetes Wohnen bedeutet, dass die Personen nur zu gewissen Zeiten betreut werden.

2020 gab es 800 Wohnplätze im Bundesland Salzburg.

Leistungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen:

44

Ziel ist es für die Teilhabe und Behinderten-hilfe, verschiedene Unterstützungen ambulant anzubieten.

Der Grundsatz lautet: „**ambulant vor stationär**“.

Erklärung ambulant:

Ambulant bedeutet, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Haus kommen.

Erklärung stationär:

Stationär bedeutet einen Aufenthalt in einer Einrichtung.

Die Teilhabe und Behinderten-hilfe bietet Menschen mit psychischen Erkrankungen verschiedene Unterstützungen an.

Insgesamt wurden 327 Personen in Wohn-einrichtungen betreut.

Plätze für voll-betreutes, teil-betreutes und mobil begleitetes

Wohnen:

2020 wurden 298 Wohnplätze angeboten.

Drogen-Therapie:

Ergänzend zur Sozial-Versicherung werden längere stationäre Drogen-Entwöhnungs-Behandlungen in Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 nahmen Covid-19 bedingt nur 29 Personen teil.

Beschäftigungs-einrichtungen:

Im Jahr 2020 waren 248 Personen in Beschäftigungs-einrichtungen tätig.

In diesen Einrichtungen gibt es Arbeits-plätze.

Es ist möglich, dass mehrere Personen sich einen Arbeits-platz teilen.

Sie können zum Beispiel auch weniger Stunden pro Woche arbeiten. Neben der Arbeit gibt es auch die Möglichkeit, psycho-soziale Unterstützungs-angebote und Freizeit-angebote in Anspruch zu nehmen.

45

Tages-zentren und Klub-Einrichtungen:

Tages-zentren und Klub-Einrichtungen bieten Menschen mit psychischen Erkrankungen verschiedene Angebote.

Zu den Themen wie Bildung, Gesundheit oder Kunst und Kultur.

2020 wurden hier insgesamt 406 Personen im Bundesland Salzburg betreut.

Persönliche Assistenz

Was ist persönliche Assistenz?

Assistentinnen und Assistenten unterstützen Menschen in bestimmten Lebens-bereichen, wo sie Schwierigkeiten haben.

Eine Pflege ist darin nicht enthalten.

Die persönliche Assistenz gibt es im Land Salzburg seit 2017.

Unterstützung erfolgt in folgenden Bereichen:

- **in der Grund-versorgung:**
zum Beispiel: Aufstehen, Ankleiden, Umlagern, beim Essen helfen
- **im Haushalt:**
zum Beispiel: Kochen, Aufräumen, Einkaufen
- **in der Mobilität:**

zum Beispiel: zum Arzt fahren, in die Schule fahren

- **in der Freizeit-gestaltung:**

zum Beispiel: gemeinsame Reisen, Gesellschaft leisten

Diese Unterstützung soll die Selbst-bestimmung und die Eigen-ständigkeit stärken.

Im Jahr 2020 nahmen 28 Personen die Leistung der persönlichen Assistenz in Anspruch.

46

Weitere Leistungen der Teilhabe und der Behinderten-hilfe:

Lohnkosten-zuschüsse:

Arbeits-plätze von Menschen mit Behinderungen werden durch Zuschüsse gesichert.

2020 wurden 166 Personen unterstützt.

Arbeits-training:

2020 wurden 51 Personen durch ein Arbeits-training unterstützt.

Zuschüsse für Wohnraum, Auto-umbauten und Pflege-hilfsmittel:

Zusätzliche finanzielle Unterstützung kann zum Beispiel für:

- Wohnraum-umbauten, zum Beispiel im Bad.
- Umbauten für ein behinderten-gerechtes Auto.
- Treppen-lifte, Pflege-betten oder Rollstuhl-Schiebe-Hilfen gewährt werden.

2020 wurden 525 Personen mit verschiedenen Zuschüssen unterstützt.

Um diese Zuschüsse zu bekommen, muss Folgendes eingehalten werden:

- Haupt-Wohnsitz im Bundesland Salzburg,

- die Anschaffung muss für diese Person behinderungs·bedingt notwendig sein.

Fahrdienste für Menschen mit Behinderungen:

Fahrdienste für Menschen mit Behinderungen werden von 3 Organisationen angeboten:

- Rotes Kreuz,
- Arbeiter-Bund und Samariter-Bund,
- Taxidienste.

47

Taxi-Gutscheine werden im Magistrat Salzburg ausgegeben.

Aktionen für Menschen mit Behinderungen

- Es gibt eigene Ferien·betreuungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.
- Es gibt auch Erholungs·urlaube für Menschen mit Behinderungen. Diese Aktion ermöglichte 114 Menschen einen kostenlosen Sommer-Urlaub 2020 in Salzburg inklusive Begleit·personen.
- 31 Personen nutzten 2020 das Angebot der Freizeit-Assistenz. Die Freizeit-Assistenz bietet die Volks-Hilfe Salzburg an.

Schwerpunkt: Unterstützungsstelle für Kriegsopfer und Menschen mit Behinderungen

Damit viele Menschen zu Hause leben können, werden von der Unterstützungsstelle Zuschüsse gewährt.

Viele Anträge kamen von Menschen mit:

- Multipler Sklerose
- Behinderungen im Bewegungsapparat
- Krebs-erkrankungen
- Demenz-erkrankungen
- Atemwegs-erkrankungen

48

Die Zuschüsse werden für verschiedene Sachen gewährt. Dazu gehören behinderten-gerechte Umbauten, pflegerische Hilfsmittel (Pflegebetten, Treppenlifter) und viele andere Hilfen.

Im Jahr 2020 erhielten 525 Personen Hilfsmittel oder auch andere Unterstützungen.

Schwerpunkt: Die Situation von Menschen mit Behinderungen in der Covid-Krise

In der Covid-Krise mussten Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen mit vielen Einschränkungen leben.

Die Gesundheit war in der Covid-19 Krise für alle sehr wichtig.

Um Menschen vor dem krank werden zu schützen, wurden andere Rechte eingeschränkt.

Menschen hatten vor einer Erkrankung Angst und haben deshalb auch weniger persönliche Beratungsangebote angenommen.

Gerade in der Covid-Krise war und ist es aber sehr wichtig, die Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen ernst zu nehmen.

Damit dies geschieht wurden im Februar und im März Befragungen durch geführt.

Es wurden dazu wichtige Themen ausgearbeitet:

- Kontakte
- Beschäftigung
- Mitsprache-recht, Diskriminierung, das heißt benachteiligt zu werden
- viele Informationen in kurzer Zeit
- neue Technologie
- neue Unter-haltungs-möglichkeiten

49

Zu diesen und anderen Themen wurden 10 Menschen mit Behinderungen befragt.

Die Menschen kamen aus unterschiedlichen Einrichtungen und hatten unterschiedliche Behinderungen.

Kontakte:

Sie fühlten sich sehr einsam und wünschten sich mehr Aufmerksamkeit.

Die Menschen mit Behinderungen wurden in der Covid-Krise als Risiko-gruppen eingeordnet.

Beschäftigung:

Die Werkstätten wurden geschlossen. Somit blieb den Menschen nichts anderes übrig, als zu Hause oder in den Einrichtungen zu verbleiben.

Genauso war es bei Menschen, die in der Gastronomie arbeiteten.

Sie mussten auch zu Hause oder in den Einrichtungen bleiben.

Menschen, die eine Ausbildung machten, mussten zu Hause lernen. Sie hatten sehr wenige Ansprech-partnerinnen und Ansprech-partner.

Teilweise nur über Video-anrufe.

Mitsprache-recht und Diskriminierung

Menschen mit Behinderungen wünschten sich viel mehr Mitsprache-rechte.

Sie fühlten sich allein gelassen und forderten das Recht bei Entscheidungen mitzureden.

Einige fühlten sich benachteiligt.

Zum Beispiel gehörlose Menschen. In den Medien wurden täglich neue Informationen gebracht.

Diese Informationen waren jedoch nie in Gebärdensprache.

Viele gehörlose Menschen können von den Lippen ablesen.

Durch die Maskenpflicht konnten sie auch hier nichts mehr verstehen.

Viele Informationen in kurzer Zeit:

50

Menschen mit Behinderungen forderten:

- Dass die vielen Informationen in leicht verständlicher Sprache verfasst werden.
- Die neuen Gesetze in leicht verständlicher Sprache verfasst werden.

Informationen in leichter Sprache sind barrierefrei lesbar und werden dadurch besser und schneller verstanden.

Neue Technologien:

Menschen mit Behinderungen äußerten den Wunsch auf eine barrierefreie Informationsplattform für Gesundheit und für Krisensituationen.

Computerkurse waren ein weiterer Wunsch, da viele Angelegenheiten über das Internet zu erledigen sind.

Neue Unterhaltungsmöglichkeiten:

Neue Formen der Unterhaltung wurden geschaffen.

Zum Beispiel: Videoanrufe mit dem Computer oder dem Handy.

Manchen Menschen haben jedoch Probleme damit und können diese neue Form der Unterhaltung nicht nutzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei dieser Befragung:

Durch die schnellen Entwicklungen und Veränderungen war es manchen Menschen kaum möglich, all diese Veränderungen umzusetzen.

Viele Menschen mit Behinderungen fühlten sich überfordert und alleine gelassen.

Virtuelles Cafe:

Das ist ein Treffen im Internet. Es nehmen verschiedene Menschen daran teil und es wird über verschiedene Themen gesprochen.

Es gab auch ein Virtuelles Cafe für Menschen mit Behinderungen. Dabei ging es um „Meine Situation in der Covid-Krise.“

Daran nahmen 15 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen teil.

Das Thema im virtuellen Cafe:

Wie wird die Covid-Krise momentan erlebt?

Nachfolgend einige Antworten zu den Fragen:

Was ist für mich belastend:

- Besuchs·verbote, Einsamkeit,
- fehlende barrierefreie Informationen, keine Gebärden·sprache
- keinerlei Freizeit·angebote
- Unsicherheiten beim Thema Impfen
- ständiges Fiebermessen in den Werkstätten
- Angst vor dem Tod

Was ist für mich positiv:

- mehr Zeit für die Familie
- mehr Ruhe
- die Natur und Umwelt erholt sich
- Zusammenhalt und Zusammenarbeit sind wichtiger geworden
- bewusst werden, was für mich wichtig ist
- viele Technologien gelernt

52

Was wünsche ich mir:

- klarere Regeln
- dass der Virus verschwindet
- wieder in Freiheit und ohne Angst leben zu können
- verständlichere Informationen, zum Beispiel für die Selbst·test von zu Hause.

Leistungen für Menschen mit Behinderungen

Das nennt man Teilhabe und Behinderten-Hilfe

Zusammenfassung in A1

Was bietet die Teilhabe/Behinderten-Hilfe?

Die Behinderten-Hilfe bezahlt viele Sachen

- wenn man Unterstützung beim Wohnen braucht
- wenn man Unterstützung für Hilfs-mittel und Umbauten braucht
- wenn man Unterstützung bei Tages-struktur, Beschäftigung oder Ausbildung braucht
- wenn man einen Fahrdienst braucht
- wenn man eine Erholung braucht
- wenn man eine Heil-behandlung braucht

53

Schwerpunkte:

Unter-stützungs-stelle:

- Es gibt verschiedene Unterstützungen.
- Die Unterstützungen helfen um länger zu Hause wohnen zu können.

Menschen mit Behinderungen und die Covid-Krise:

Menschen mit Behinderungen wurden befragt:

- Wie ist es ihnen in der Covid-Krise gegangen?
- Was wünschen sie sich in einer Krise?

Kapitel 6

Psycho-sozialer Dienst

Der psycho-soziale Dienst ist eine Anlauf-Stelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Sucht-Problemen.

Der psycho-soziale Dienst befindet sich an verschiedenen Standorten im Bundesland Salzburg.

54

Wo befindet sich der psycho-soziale Dienst?

- Stadt Salzburg
- St. Johann im Pongau
- Tamsweg
- Zell am See

Betreute Personen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2.193 Personen vom psycho-sozialen Dienst betreut.

Die Anzahl der Männer war höher als bei den Frauen. 612 Personen kamen zum ersten Mal in die Beratung oder wurden zum ersten Mal betreut.

Leistungen:

Der psycho-soziale Dienst bietet folgende Unterstützungen an:

- **Abklärung**

Die Abklärung ist eine genaue Erhebung und Erstellung eines Krankheits-befundes.

- **Betreuung**

In der Betreuung werden Menschen langfristig vom psycho-sozialen Dienst begleitet und betreut.

- **Vermittlung und Planung**

Wenn die Begleitung und Betreuung durch den psycho-sozialen Dienst beendet wird, werden weitere Schritte ausgearbeitet.

Damit kann die Erkrankte oder der Erkrankte weitere Hilfen in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2020 wurden für die erkrankten Personen gesamt 21.439 Stunden an Leistungen erbracht.

55

Psycho-therapie-Ambulanzen

In Zell am See, in Mittersill und in Tamsweg gibt es eine Psycho-therapie-Ambulanz.

Gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheits-kasse wird eine psycho-therapeutische Behandlung angeboten.

111 Bezieherinnen und Bezieher nahmen dieses Angebot 2020 an.
Dies waren 2.125 Psycho-therapie-stunden.

Schwerpunkt: Auswirkung der Covid-Krise

Die strengen Maßnahmen in der Covid-Krise wirkten sich auch auf die Gesundheit aus.

Vor allem die Lockdowns waren schwierig.

Erklärung Lockdown:

Kommt aus dem Englischen und wird Lockdaun ausgesprochen.

Lockdown bedeutet Ausgangssperre.

Durch die Isolation in den Lockdowns wurden die psychischen Erkrankungen mehr.

Bei bereits psychisch Erkrankten verschlimmerte sich der Zustand.

Bei gesunden Menschen traten vermehrt Depressionen,
Angst-zustände und andere Symptome auf.

Im ersten Lockdown im März musste in sehr kurzer Zeit
alles umgestellt werden.

Es gab keinerlei persönlichen Kontakt in der Therapie.

Meist wurde alles telefonisch abgeklärt.

56 Obwohl der persönliche Kontakt so wichtig gewesen wäre.

Im Sommer konnte der Psycho-soziale Dienst wieder normal arbeiten.

Natürlich nur mit strengen Hygiene-maßnahmen.

Die Therapien fanden wieder persönlich statt.

Im Herbst folgte der 2. Lockdown.

Durch die Erfahrungen vom 1. Lockdown konnte der
Psycho-soziale Dienst wieder rasch umstellen.

Dringende und wichtige persönliche Gespräche durften trotz des Lockdowns
durchgeführt werden.

Vielen Patientinnen und Patienten ging es im 2. Lockdown schlechter.

Da war es sehr wichtig, dass man mit den Therapeutinnen und Therapeuten im
persönlichen Kontakt stand.

Anschließend noch einige Informationen:

Die Anzahl der Sucht-probleme wurde im Jahr 2020 weniger.

Es gab auch weniger Neu-anmeldungen für Therapien.

Einige der Erkrankten kamen durch die Covid-Krise nicht mehr zur Behandlung.

Jedoch stiegen die Behandlungen an.

Ein Teil der Erkrankten brauchte aufgrund der Covid-Krise mehrere Behandlungen und intensiveren Kontakt.

Teilweise mussten die Familien von den Erkrankten mit behandelt werden.

Deshalb war es sehr wichtig, dass der Psycho-soziale Dienst während der gesamten Covid-Krise immer erreichbar war.

Psycho-sozialer Dienst

Zusammenfassung in A1

Was ist der Psycho-soziale Dienst?

Für den psycho-sozialen Dienst ist es wichtig:

- dass er sich um psychisch kranke Menschen kümmert
- dass die Menschen eine Beschreibung ihrer Krankheit erhalten
- dass die Menschen eine Behandlung erhalten
- dass den Menschen auf längere Zeit geholfen wird

Schwerpunkt:

- Der psycho-soziale Dienst war in der Covid-Krise immer erreichbar.
- Es gab Behandlungen über das Telefon.
- Es gab Behandlungen in den Beratungs-stellen.

Kapitel 7

Kinderhilfe und Jugendhilfe

Die wichtigste Aufgabe der Kinderhilfe und Jugendhilfe ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt.

Ein Kind kann auch in Gefahr sein, wenn es sexuell missbraucht oder vernachlässigt wird.

59

Wenn Eltern Schwierigkeiten bei der Erziehung ihrer Kinder haben, bekommen sie Hilfe von der Kinderhilfe und Jugendhilfe.

Wenn es möglich ist, findet diese Hilfe in der Familie statt.

Das geschieht durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Die besuchen Familien zu Hause und helfen ihnen, Probleme zu lösen.

Es ist wichtig, schnell zu helfen, wenn es Probleme gibt.

Die Kinderhilfe und Jugendhilfe unterstützt auch bei der Erziehung.

Es gibt verschiedene Einrichtungen, die unterstützen und helfen.

Wenn Kinder nicht mehr in der Familie bleiben können, werden sie zum Beispiel in Wohn-gemeinschaften untergebracht.

Psychologischer Dienst und Psychologische Familien-beratung der Kinderhilfe und Jugendhilfe

Der Psychologische Dienst und die Psychologische Familien-beratung sind 2 Gruppen, die zur Abteilung Kinderhilfe und Jugendhilfe gehören.

Diese Gruppe besteht aus:

- Klinischen Psychologinnen und Psychologen
- Gesundheitspsychologinnen und Gesundheitspsychologen
- Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Gruppe besteht aus 5 Personen, die sich diese Arbeitsstelle teilen.

Der Psychologische Dienst macht einen großen Teil dieser Tätigkeit aus.

Die Psychologische Familienberatung macht einen kleineren Teil aus.

60

Psychologischer Dienst der Kinderhilfe und Jugendhilfe

Der Psychologische Dienst der Kinderhilfe und Jugendhilfe in Stadt und Land Salzburg ist ein psychologischer Fachdienst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Er gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern psychologische Unterstützung bei

Entscheidungen über die Gesundheit und Sicherheit für Kinder.

Der Psychologische Dienst hilft bei:

- Entscheidungen über Erziehungshilfen
- Leistungen der Kinderhilfe und Jugendhilfe
- schwierigen Verläufen
- Abklärung, wenn Gefahr besteht
- Regelungen über das Besuchsrecht
- wenn Kinder in die Familie wieder zurück kommen

Es gibt 2 Angebote:

1. Psychologische Diagnostik

Das bedeutet, dass psychologische Fragen geklärt werden.

Dann gibt es Empfehlungen für weitere Schritte bei Kindern, Jugendlichen und Familien. Die Ergebnisse werden den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die mit dem Fall beschäftigt sind, schriftlich weiter gegeben.

2. Besprechungen bestimmter Fälle

Hier werden die Fälle besprochen und es besteht die Möglichkeit sich mit den anderen Kolleginnen und Kollegen abzusprechen.

Im Auftrag der Kinderhilfe und Jugendhilfe können auch psychologische und psycho-therapeutische Beratungen durchgeführt werden.

Dieses Angebot steht in allen Bezirken im Bundesland Salzburg zur Verfügung.

Der Psychologische Dienst unterstützt nur die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Kinderhilfe und Jugendhilfe.

Personen außerhalb der Kinderhilfe und Jugendhilfe haben zum Psychologischen Dienst keinen Zugang.

61

Im Jahr 2020 gab es:

- 52 Abklärungen vom Psychologischen Dienst
- 370 psychologische Untersuchungen und Gespräche mit Erwachsenen und Kindern, Pflege-Eltern, Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderhilfe und Jugendhilfe, Ärztinnen und Ärzten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
- 173 Besprechungen von Fällen, Besprechungen mit Kolleginnen und Kollegen
- 63 Beratungen von Familien durch die Kinderhilfe und Jugendhilfe in 287 Gesprächen

Der Psychologische Dienst hat regelmäßig an den Team-besprechungen der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter teilgenommen.

Darum werden diese Team-besprechungen auch in anderen Bezirken eingeführt.

Psychologische Familienberatung der Kinderhilfe und Jugendhilfe

Die Psychologische Familienberatung ist für jeden Menschen ein frei zugängliches Angebot.

Da leider nur wenig Zeit zur Verfügung steht, kann die Beratung nur sehr begrenzt statt finden.

62

Es gibt eine zentrale Beratungs-Stelle in der Stadt Salzburg.

Das Angebot umfasst:

- psychologische und psycho-therapeutische Abklärung
- zeitlich begrenzte Beratung und Behandlung von Familien mit Kindern zwischen 6 und 18 Jahren.
- Familien mit Kindern unter 6 Jahren können sich an die Elternberatung wenden

Beispiele für die Beratungsinhalte sind:

- Erziehungsfragen
- Schwierigkeiten mit Jugendlichen
- Verhalten bei Trennung
- Abklärung von psychischen Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten

Die Familien werden durch Lösungsmöglichkeiten und Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt. Damit sollen sie ihre Probleme besser bewältigen können. Sie sollen lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen.

Besonders wichtig ist es, die Probleme schon im Voraus zu erkennen.

Die Angebote werden vertraulich behandelt.

Der Kinderhilfe und Jugendhilfe werden die Ergebnisse nicht bekannt gegeben.

Es muss sogar nicht einmal der eigene Name bekannt gegeben werden.

Im Jahr 2020 nahmen 127 Familien an insgesamt 322 Terminen teil.

In 86 Fällen gab es einen Befund und eine Beratung direkt mit den Kindern und Jugendlichen.

In 41 Fällen fand die Beratung nur mit Erwachsenen statt.

Schwerpunkt: Kinderhilfe und Jugendhilfe in der Covid-Krise

Zu Beginn der Covid-Krise war es wichtig zu sehen, wie jede Person bestens geschützt werden kann.

Persönliche Kontakte wurden sehr eingeschränkt. Die Betreuung fand über Video-Anrufe und Telefon-Anrufe statt.

Nachdem die ersten Schritte gemacht wurden, stellte sich folgendes heraus:

- Kinder und Jugendlichen waren nicht so stark von der Pandemie betroffen

Im Mai 2020 wurde jedoch klar, dass Kinder und Jugendliche und deren Familien mehr Unterstützungen benötigten.

In den Familien, wo es vorher schon schwierig war, wurde es in der Covid-Krise noch schwieriger.

Das Problem war, dass viele Sozial·arbeiterinnen und Sozial·arbeiter den Behörden bei der Telefonarbeit in Sachen Covid halfen.

In Einrichtungen war es eine Herausforderung, die Verdachts·fälle und die Erkrankten von den gesunden Bewohnerinnen und Bewohner zu trennen, das nennt man **absondern**.

Zu Beginn der Covid-Krise gab es sehr wenige Tests.

So war auch das Risiko viel größer, weil man ja nicht wusste, wer krank war und wer nicht.

Genauso war es mit den Schutz·ausrüstungen. Die Schutz·ausrüstungen waren teilweise schwer zu bekommen.

Bis April 2021 waren insgesamt 24 Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und betreutem Wohnen an Covid erkrankt.

Neue Herausforderungen kamen im 2. Lockdown:

Es stellte sich die wichtige Frage, wie können Eltern und Kinder aus Einrichtungen in persönlichen Kontakt treten?

- Es sollte persönlicher Kontakt da sein, aber es sollte sich niemand anstecken.
- Das Land Salzburg gab an die Einrichtungen mögliche Maßnahmen weiter.
- Berücksichtigt wurde auch, dass die Menschen schon **müde** wurden. Das heißt, sie hielten sich nicht mehr gerne an die Maßnahmen.

Schwerpunkt: Elternberatung in der Covid-Krise

Mit dem ersten Lockdown konnten die Eltern nicht mehr zur Beratung kommen.

Die Elternberatung erfolgte dann nur noch telefonisch.

Pro Woche wurden rund 230 telefonische Beratungen geführt.

Hier die häufigst geführten Beratungen zu folgenden Fragen:

- Unterhaltung
- Besuchs·recht
- bevorstehende Geburten
- Beziehungs·probleme
- Erziehungs·probleme
- finanzielle Probleme
- und noch andere Fragen...

65

Nach dem 1. Lockdown wurden die Beratungen wieder mit persönlichem Kontakt aufgenommen.

Natürlich unter Einhaltung der Hygiene·maßnahmen.

Die Beratungs·gespräche wurden etwas anders abgehalten.

Vor der Covid-Krise war die Elternberatung eine Anlauf·stelle.

Da konnte man tagsüber kommen und gehen, wie man wollte.

Es trafen sich viele Eltern und konnten sich austauschen.

In der Covid-Krise ging das nicht mehr.

Man musste sich für alles Termine ausmachen.

Es gab kein Miteinander mehr.

Aufgrund der Termine konnten auch weniger Eltern beraten werden.

Obwohl die Probleme immer mehr wurden.

Kinderhilfe und Jugendhilfe

Zusammenfassung in A1

Was macht die Kinderhilfe und Jugendhilfe?

Sie schützt Kinder und Jugendliche vor:

- Gewalt
- Missbrauch
- Vernachlässigung

Sie hilft bei Problemen

- in der Schule
- in der Familie

Kapitel 8

Grund·versorgung

Es gibt Menschen, die aus anderen Ländern nach Österreich kommen. Wenn sie Schutz und Hilfe brauchen, können sie vorübergehend Hilfe·leistungen aus der Grundversorgung bekommen.

Die Grund·versorgung bekommen aber nur die Menschen, die sich und ihre Angehörigen nicht selbst versorgen können.

Wer Hilfe bekommt und wie die Hilfe aussieht steht im Salzburger Grund·versorgungs·gesetz.

Eine Hilfs·bedürftigkeit liegt nicht vor, wenn die Personen von Einrichtungen oder Privat·personen bereits unterstützt werden.

2020 wurden 1.244 Menschen in der Grund·versorgung unterstützt.

Die meisten Menschen kamen aus Afghanistan, Irak und Syrien.

Das Land Salzburg arbeitet mit vielen sozialen Organisationen zusammen.

In der Grund·versorgung war die Caritas ein wichtiger Vertrags-Partner des Landes.

Die Caritas übernahm folgende Aufgaben:

- Aufklärung über die Leistungen in der Grund·versorgung
- Sie klärte über Rechte und Pflichten auf
- Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge
- Beratung über Hilfs·angebote und Unterstützungs·angebote beziehungsweise medizinische Versorgung
- Bei sozialen Problemen half die Caritas und vermittelte die Menschen an verschiedene Beratungsstellen
- Unterstützung bei Anträgen auf Wieder·aufnahme in die Grund·versorgung

- Wenn das Asyl-verfahren abgeschlossen wurde, bekamen Menschen noch weitere Unterstützungen

Die Caritas stellte folgende Informationen zur Verfügung:

- Informationen für die Rechts-beratung
- Bei Fragen, die mit der Unterkunft zu tun hatten
- Hausordnung und was passiert, wenn die Hausordnung nicht eingehalten wurde
- Welche Beschäftigungen gemacht werden durften
- Informationen zur Kindergarten-pflicht und Schulp-flicht
- Informationen zu Grundrechten und Menschenrechten
- Andere rechtliche Bestimmungen sowie landes-üblichen Gebräuchen
- Welche Voraus-setzungen für den Wechsel von einer organisierten Unterkunft in eine private Unterkunft notwendig waren
- Möglichkeiten für eine freiwillige Rück-kehr ins Herkunfts-land
- **Krisen-intervention**

68

Erklärung Krisen-intervention:

In einer akuten Krise bekommt man Hilfe.

- **Krisen-management**

Erklärung Krisen-management:

Management kommt aus dem Englischen und wird **men-escht-ment** ausgesprochen.

Im Krisen-management werden Maßnahmen erstellt, um die Krise zu bewältigen.

- **Mediation**

Erklärung Mediation:

In einer Mediation wird versucht, gemeinsam Konflikte zu lösen.

- **Gewalt-prävention**

Erklärung Gewalt-prävention:

Das sind Maßnahmen, damit gewalt-tätige Auseinander-setzungen erst gar nicht entstehen.

69

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, das wird abgekürzt UMFs:

Das sind Personen unter 18 Jahren, die alleine nach Österreich gekommen sind.

Bei Bedarf werden die UMFs sozial-pädagogisch oder psycho-sozial unterstützt.

2020 gab es durchschnittlich 53 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Salzburg.

2016, das war der Höhepunkt in der Flüchtlings-Bewegung, waren es 443 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Je nach Betreuungs-bedarf gibt es unterschiedliche Unter-bringungen:

Wohngruppen: Hoher Aufwand in der Betreuung

Wohnheime: Für Jugendliche, die sich nicht selber versorgen können

Betreute Wohnplätze: Jugendliche versorgen sich unter Anleitung selbst

Gastfamilie: Jugendliche werden bei Gastfamilie aufgenommen

Unterbringung:

Menschen, die Grund-versorgung bekommen, werden zunächst in organisierten Unterkünften untergebracht.

Deutsch-kurse:

Auch im Jahr 2020 war für Menschen, die Grund-versorgung bekommen, die Teilnahme an Deutsch-Kursen verpflichtend.

2020 wurden 41 Kurse angeboten.

2019 waren es 94 Kurse.

Nachdem die **Asyl-werbenden** weniger werden, gibt es auch weniger Deutsch-kurse.

70

Erklärung Asyl-werbende:

Das sind Personen, deren Aufnahme-verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Der Rückgang an Deutsch-kursen hat auch mit der Covid-Krise zu tun.

Mit der Organisation und Durchführung dieser Kurse war die Volkshochschule beauftragt.

Entwicklung und Veränderung:

Im Jahr 2015 gab es 88.340 Asyl-anträge in Österreich.

Im Jahr 2020 gab es 14.775 Asyl-anträge in Österreich.

Schwerpunkt: Grundversorgung in der Covid-Krise

Die Covid-Krise war auch in der Grundversorgung eine große Herausforderung.

Zum Beispiel:

- Infektionsschutz
- Informationen und Unterstützung der Quartier-betreibenden
- psycho-soziale Hilfe-stellung
- Aufklärung und Covid-Vorsorge

71

Erklärung Quartier:

Quartier ist eine Unterkunft.

Grund-versorgung

Zusammenfassung in A1

Wer bekommt die Grund-versorgung?

Die Grund-versorgung ist für fremde Menschen, die nach Österreich kommen.

Sie suchen hier Schutz und Hilfe.

Die Menschen bekommen:

- Essen
- Geld
- Kleidung
- einen Schlaf-Platz
- Deutsch-Kurse

Kapitel 9

Finanzielle Aufwendungen

Österreich hat ein gutes Sozial-system, das alle Menschen unterstützt, die Hilfe brauchen.

Im Jahr 2020 wurden im Land Salzburg etwa **439 Millionen Euro** für Sozial-leistungen ausgegeben.

Das waren um **18 Millionen Euro** mehr als im Jahr 2019.

73

Diese Ausgaben waren für:

- Mindest-sicherung
- Pflege und Betreuung
- Hilfe für Menschen mit Behinderungen
- Kinder-hilfe und Jugend-hilfe
- Grund-versorgung

Für die **Mindest-sicherung** wurden ungefähr **39 Millionen Euro** ausgezahlt.

Für die **Pflege und Betreuung** wurden ungefähr **202 Millionen Euro** ausgezahlt.

Für die **Hilfe für Menschen mit Behinderungen** wurden ungefähr **115 Millionen Euro** ausgezahlt.

Für die **Kinder-hilfe und Jugend-hilfe** wurden ungefähr **48 Millionen Euro** ausgezahlt.

Für die **Grund-versorgung** wurden ungefähr **13 Millionen Euro** ausgezahlt.

Im Sozial-bereich arbeiten auch viele Menschen:

- Sozial-arbeiterinnen und Sozial-arbeiter
- Pflegerinnen und Pfleger
- Psychologinnen und Psychologen
- Betreuerinnen und Betreuer

Jeder Mensch soll ein selbst-bestimmtes Leben führen können.

Finanzielle Aufwendungen

Zusammenfassung in A1

Wofür gibt es Geld im Sozial-bereich?

Es gibt Geld für die:

- Mindest-sicherung
- Pflege und Betreuung
- Hilfe für Menschen mit Behinderungen
- Kinder-hilfe und Jugend-hilfe
- Grund-versorgung



Sozialbericht 2020 in leichter Sprache

Land Salzburg

Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung Soziales vertreten

durch DSA Mag. Andreas Eichhorn MBA,
Datenaufbereitung und Umschlaggestaltung:

Landes-Medienzentrum/Grafik

Übersetzung: anderskompetentgmbh

Herstellung: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Juli 2021

Abbildung Cover: Adobe Stock, New Africa

Downloadadresse:

www.salzburg.gv.at/soziales

Rechtlicher Hinweis/Haftungsausschluss:

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.



LAND SALZBURG

anderskompetentgmbh

zukunft mit perspektive